

[39316] Ein durchaus erf. Buchhändler (Oesterreicher) wünscht s. jetzigen selbst. Posten für e. Vertrauens-Posten am liebsten in Leipzig ab 1. Jan. 1892 (auch später) zu verändern. Derselbe kann e. Kautio bis 1000 fl., event. auch mehr, erlegen. Gef. Angeb. sind an die Geschäftsst. d. B.-B. unter 39316 zu richten.

[39128] Ein im Inseratenwesen vollständig vertrauter junger Mann mit Verlags- und Sortimentkenntnissen sucht zum 1. Jan. 1892 Stellung im Verlage oder als Leiter eines Inseratenblattes. Gef. Angebote unter E. K. 1177 hauptpostlagernd Leipzig.

[38793] Für meinen früheren ersten Gehilfen, 23 Jahre alt, der seiner Dienstpflicht als Einjähr.-Freiw. genügt hat, suche ich passende Stellung pr. 15. Oktober ev. später. Derselbe ist mit den Arbeiten des Verlags und Sortiments vertraut und auch im Inseratenwesen bewandert. Wiesbaden, Oktober 1891.

Chr. Limbarth.

Bermischte Anzeigen.



[39567]

Inserate finden in obigem illustr. Familienblatte, welches in allen Schichten der besseren und kaufähigen Gesellschaft des In- und Auslandes verbreitet ist, die

erfolgreichste Beachtung.

Preis für die 5 gespaltene Nonp.-Zeile v. 47mm Breite 75 M. 10% Rabatt.

Aufträge u. Anfragen bitte an die Firma Rudolf Mosse zu richten.

Stuttgart.

Carl Grüniger.

[38724]

Illustrationen

für Bücher, Zeitschriften, Cirkulare, Prospekte, Preislisten

bin ich in der Lage, durch meine geübten Zeichner für die verschiedensten Spezialfächer elegant und zweckentsprechend zu liefern. Die Reproduktion (sei es in Holzschnitt, Autotypie, Zinkographie, Lichtdruck, Photogravüre) erfolgt stets in dem billigsten der geeigneten Verfahren.

Bei Motiven, welche sich für den Clichéverkauf eignen, übernehme ich event. einen großen Teil der Herstellungskosten. Voranschläge erfolgen prompt.

Berlin W. 57.

Paul Hennig,

Zentralstelle für Illustrationsherstellung.

Für Verleger.

Für Verleger.

[35981]

Rundschreiben.

in Höhe von 1600 Exemplaren gelangen durch mich an Kosportagebuchhandlungen, welche nur direkt verkehren, regelmäßig wöchentlich zur Verteilung.

Berlin W. 57.

Eduard Renzel, Verlagsbuchhandlung.

[39049] Den Erklärungen des „Offenen Briefes“ von 17 Hamburger Sortimentsfirmen an Herrn C. C. Buchner Verlag, Fritz Buchner, in Bamberg in Nr. 233 des Börsenblattes vom d. M. (Seite 5855) schließen wir uns hiermit an: Frankfurt a/M., 28 September 1891.

Johannes Alt.
Joseph Baer & Co.
Adolf Detloff.
J. Brauer-Sub.
S. Bechhold.

C. Koeniger's Buchh. (Reitz & Koehler.)
Leineweber & Weise.

J. St. Goar.

Carl Jügel's Nachfolger.

Alfred Neumann'sche Buchh. (E. von Meyer.)

Fr. Benj. Auffarth.

Jäger'sche Buch- u. Landkarten-Edlg.

Elsteyen & Lange.

A. Foesler Nachfolger.

Karl Brehert.

Herr Lohmann (Hermann'sche Buchh.) vertritt.

Zur Wahrung meiner Rechte.

[39048]

Den Unterzeichnern des „Offenen Briefes“ erwidere ich das Nachstehende, vorausschickend, daß diese Zeilen nicht etwa auf eine Rechtfertigung abzielen, sondern lediglich der Wahrung meiner Rechte dienen sollen.

1) Jeder Verleger kann mit seinem Verlage, der sein unumschränktes Eigentum ist, das anfangen, was er für gut befindet. Es liegt in seiner unantastbaren Machtbefugnis, darüber nach seinem Ermessen zu verfügen, und kann er, sobald er es für opportun erachtet, mehr oder weniger einschneidende Aenderungen mit diesem seinem freien Eigentum eintreten lassen. Falls ich des Weiteren nun Veränderungen mit meinem Verlagswerke treffe, sei es Herabsetzung des Preises, Verkauf, Uebergabe an den Restbuchhandel u., so habe ferner doch nur ich allein die Gründe, die mich bestimmen, zu prüfen und entziehen sich diese Argumente der Beurteilungsgrenze Dritter, mit anderen Worten: der Verleger weiß und muß selbst am besten wissen, was er mit seinen Verlagswerken anzufangen hat oder nicht, und es steht im Belieben eines jeden Verlegers, seine Artikel so zu verwerten, wann und wie es ihm am besten dünkt.

2) Dabei wird jeder rechtlich denkende Verleger nicht so weit von einem Egoismus befangen sein, daß er dem Sortimentler für noch seit kürzerer Zeit auf Lager befindliche Exemplare Schaden bereitet.

Obigen Prinzipien gemäß handelte ich bei dem Verkaufe von Casati „Zehn Jahre in Aequatoria“ voll und ganz. Deshalb weise ich die Interpellation der Hamburger und der sich anschließenden Frankfurter Firmen entschieden zurück und bemerke, daß ich mir allein, sonst niemandem, verantwortlich bin, am allerwenigsten oben genannten Firmen, und muß ich es bei meiner vollständigen Unabhängigkeit als einen unbefugten Eingriff in meine Rechte erklären, wenn man sich erlaubt, mir Broschüren zu machen.

Daß ich dagegen getreu dem sub 2 angeführten Grundsatz handelte, das beweist eine große Anzahl von Zuschriften der hervorragendsten Sortimentbuchhandlungen, die voll anerkennen, daß weder sie, noch — wie es in der stehenden Redewendung der „entrüsteten Herren“ heißt — „der gesamte Deutsche Buchhandel“ geschädigt worden sind, im Gegenteil, es wird in diesem Schreiben die vollste Zufriedenheit mit unserem sehr weiten Entgegenkommen ausgesprochen.

Indem ich nochmals erkläre, daß ich mich niemals meines moralischen wie gesetzlichen Rechtes begeben und gegen jeden unberechtigten Eingriff in mein Dispositionsrecht, namentlich dann, wenn man sich, wie im fraglichen Falle, auf

totalfalsche Annahmen und unnatürliche Theorien stützt, energisch Front mache, soll dies mein erstes und letztes öffentliches Wort in fraglicher Angelegenheit sein. Sollten noch andere Angriffe erfolgen, so werde ich gegen dieselben genau so rücksichtslos vorgehen, wie ich es bereits in einigen Fällen gethan habe, um endlich einmal diesen zur Mode gewordenen Gepflogenheiten mit kräftiger Hand ein Ende zu bereiten.

Fritz Buchner,
Igl. bayr. Hofbuchhändler.

Verpackt!

[39175]

Zur Ostermesse wurde verpackt:

1 Architekt. Details.

1 Doll, Bauleitung.

1 Kachel, Vorbilder.

J. Bielefeld's Verlag.

Der Empfänger wird ersucht auf meine Kosten direkt gef. Nachricht zu geben.

Wien, 7. Oktober 1891.

Beck'sche k. k. Hof- u. Universitätsbuchh.
(Alfred Höder).

[39281] Die Herren Verleger von

Pädagogik und Lehrmitteln

erfuche ich, mir mit direkter Post 2 Verlags-Verzeichnisse zu übersenden.

Heiligenstadt, Eichsfeld.

F. W. Gordler.

Zur gefälligen Beachtung der Herren Sortimentler.

[39703]

Aus den meisten der mit dem unterzeichneten Vorstände verbundenen Kreis- und Ortsvereinen gingen Beschwerden und Klagen ein, daß laut einer Notiz in der Militärzeitung Herr Richard Bong in Berlin den Mitgliedern des deutschen Offiziervereins seine Unternehmungen: „Zur guten Stunde“ und „Moderne Kunst“ bei dem Bezuge durch die Post mit einem Rabatte von 15 Prozent angeboten hatte.

Der Sortimentbuchhandel, dem Herr Bong erst kurz vorher in einem den neuen Jahrgang ankündigenden Rundschreiben versichert hatte, daß es ihm „dank der Unterstützung (des Buchhandels)“ möglich gewesen sei, einen kolossalen Aufschwung der Abonnentenzahl zu verzeichnen, sah sich durch diese, an sich natürlich in das freie Ermessen jedes Verlegers gestellte Maßregel, die auf Grund der Satzungen nicht anzusechten ist, in seinem Interesse sehr geschädigt, denn der erste Erfolg des angebotenen Rabatts bei Festbezug wäre der, daß eine ganze Anzahl durch die Bemühungen des Sortimenters gewonnener Abonnenten diesem verloren gingen.

Wir freuen uns mitteilen zu können, daß Herr Bong auf unsere Vorstellungen hin den Vertrag mit dem Offizierverein wieder aufgehoben hat.

Wir bitten hiervon Kenntnis zu nehmen und ersuchen die Kollegen vom Sortiment dieses dankenswerte Entgegenkommen des Herrn Bong durch ferneres Interesse für seine Unternehmungen zu lohnen.

Dresden, den 12. September 1891.

Der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Dr. Ehlermann, R. von Zahn,
Georg Lehmann.